

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 3 (1916)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Submissionen

Ort	Art der Arbeit	Auskunftsstelle	Termin
Winterthur	Malerarbeiten für die Frauenklinik beim Kantonsspital Winterthur	Kant. Baudirektion Zürich	19. Juni
Freiburg	Schreiner-, Schlosser-, Gipser-, Maler- und Installationsarbeiten. Sanitäre Anlagen, sowie Bodenbeläge in Parkett und Linoleum für den Neubau des Instituts St. Vinzenz in Tafers	Fr. Broillet, Architekt Freiburg	24. Juni
St. Gallen	Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für den Museums-Neubau St. Gallen	Technisches Bureau Stadthaus St. Gallen	20. Juni
Lengnau	Sämtliche Arbeiten für den Fabrik-Neubau Gilomen & Co., Uhrenfabrik, Lengnau	Otto Schmid, Solothurn	20. Juni

Schweizerische Nationalbank Ausschreibung einer Pläne-Konkurrenz

♦ ♦ ♦

Die bestellte Baukommission veranstaltet unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von

Entwürfen für ein neues Bankgebäude der Schweizerischen Nationalbank in Zürich.

Der Endtermin zur Einreichung der Entwürfe ist auf 15. November 1916 festgesetzt.

Über alles weitere gibt das **Programm** Aufschluss, welches vom Direktorium der Schweizerischen Nationalbank, Departement III in Zürich gratis abgegeben wird.

Zürich, 15. Juni 1916.

Schweizerische Nationalbank.

WALTHER & MÜLLER, BERN BAUGLASEREI — KITTLOSE OBERLICHTER

TELEPHON 912

A. Werner-Graf, Winterthur

Spezialgeschäft

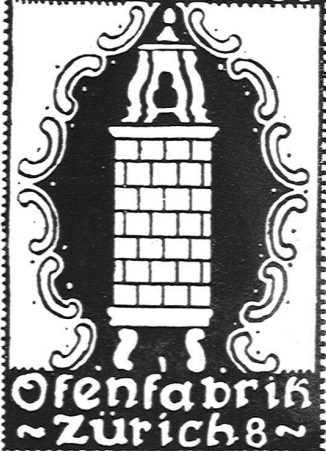
für Erstellung von

Boden- und Wand-Plattenbelägen
Wandbrunnen, Kunstglasuren

Erste Referenzen

Berlin. Im Königlichen Kunstgewerbemuseum sind gegenwärtig die prachtvollen Berliner Wandteppiche (Gobelins) aus dem Jahre 1714 ausgestellt, die der Reichstag vor dem Kriegausbruch zur Ausstattung des Präsidialgebäudes angekauft hatte. Es ist eine zusammengehörige Folge von sechs Teppichen verschiedener Größe, die zusammen eine Wandfläche von 16 Meter Breite und 3 Meter Höhe bedecken. Die sehr farbenreichen Darstellungen sind dekorativ von jener Art, die seit der Renaissance als „Grotesken“ bezeichnet werden: luftig leichter Architekturen, verbunden mit Blumen in Vasen und Gehängen, Bändern, Weinranken, gliedern die Flächen, die von Figuren kleinen Maßstabs in orientalischen Gewändern, Seiltänzern, Musikanten, Komödianten und exotischen Tieren belebt sind. Auf den vier schmalen Teppichen der

~Gustav~
Bodmer Co



ausgestellten Folge sind unter zeltartigen Baldachinen die vier Jahreszeiten in statuarischer Haltung dargestellt. Der größte dieser Teppiche trägt noch die volle Bezeichnung des Verfertigers: „Barraband à Berlin 1714“. Der Tapetenwirker Jean Barraband II, gebürtig 1677 aus der Tapisseriestadt Aubussen in Mittelfrankreich, gehörte zu den protestantischen Kunsthandwerkern, die der Große Kurfürst nach der Aufhebung des Edikts von Nantes nach Berlin gezogen hatte. Er betrieb hier, zuerst am Lustgarten, dann in der Akademie, eine Teppichwirkerei, die schon 1699 zwei Teppichfolgen an den kurfürstlichen Hof lieferte. Ihre Glanzzeit begann 1714, als der erste Tapetenwirker des Hofes, Pierre Marcier, Berlin verließ, um in sächsische Dienste zu treten. Jean Barraband starb in Berlin 1725, seine Manufaktur wurde von Charles Vigne noch weiter geführt. Die Grotesken der im Kunstgewerbemuseum ausgestellten Teppichfolge sind ziemlich getreue Wiederholungen von gleichzeitigen französischen Wandteppichen.

E. BECK Pieterlen bei Biel

Telegramme: PAPPBECK
Telephon 20.08

Fabrik für
1a. Holzzement
Isolierplatten, Dachpappen
Isolierteppiche, Korkplatten
und sämtliche
Teer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester
:: Qualität, zu billigsten Preisen ::

GEBRÜDER SULZER AKTIENGESELLSCHAFT

ABTEILUNG ZENTRALHEIZUNGEN

Warmwasserheizungen — Hoch- und Nieder-
druckdampfheizungen — Fernheizungen —
Warmwasserversorgungen — Badeeinrichtungen

ENTSTAUBUNGSANLAGEN

für private und öffentliche Gebäude

Luftbefeuchtungs- und Ventilationsanlagen
Dampfkochküchen, mechanische Wäschereianlagen
Fahrbare und stationäre Desinfektionsapparate

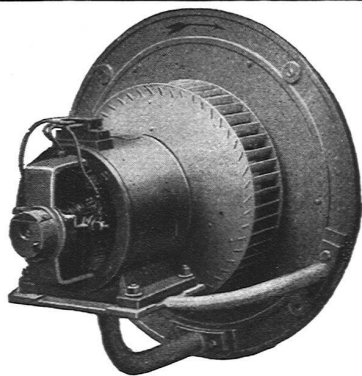
WINTERTHUR, Aarau, Bern, Lausanne, St. Gallen, Zürich

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.



G. Meidinger & Co., Basel

Lüftungs-, Entstaubungs-, Trocknungs-Anlagen usw.

Centrifugal-Ventilatoren

mit äusserst geringem, garantiertem Kraftverbrauch
geräuschlos laufend

:: :: Luftfilter :: Hochdruckventilatoren :: ::
Elektromotoren jeder Stromart bis zu 300 P. S.